

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 35

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der ganze nördliche Freistaat längs der Eisenbahn in eine Einöde, aber der Zweck der Engländer wird dadurch doch nicht erreicht, denn De Wet weiss seine Pläne, gleichviel ob mit oder ohne die Mithilfe der verdächtigen Buren doch stets durchzusetzen und die Eisenbahn bleibt noch immer zerstört.

Zuweilen läuft ihm ein Zug gerade in die Hände, und an einen solchen Vorfall knüpft das Gerücht eine merkwürdige Erzählung, welcher ein gewisser Grad von Wahrscheinlichkeit nicht abgesprochen werden kann. Eines Tages hatte er nämlich gerade wieder einen daherkommenden Zug abgefangen, welcher in einem Ambulanzwagen des Roten Kreuzes eine Anzahl Verwundeter mit sich führte. Mitleidig wie alle Buren, befahl De Wet den Wagen in Ruhe zu lassen, damit die Verwundeten nicht gestört würden, und da die Lokomotive des Zuges noch in brauchbarem Zustande war, so liess er den Ambulanzwagen wieder nach der nächsten Station zurückfahren. Als er dort angekommen war, entstieg dem Wagen kein anderer als Lord Kitchener. Nach einer anderen Version soll sich Kitchener, welcher thatsächlich einmal nahe daran war, gefangen genommen zu werden, nur durch die Schnelligkeit eines Rosses gerettet haben, welches ihm einer seiner Offiziere unter Hintansetzung seines eigenen Lebens in der Stunde der höchsten Gefahr überliess. Ein anderes Mittel, um De Wet an der Zerstörung der Bahn zu verhindern, ersannen die Engländer in folgender Weise: Eine Anzahl der angesehensten Bloemfontein Buren erhielten Auftrag, jeden Zug in Person zu begleiten, um auf diese Art ihn sozusagen mit ihrem Leben gegen De Wet's Angriffe zu decken. Da jedoch De Wet hierauf nicht die mindeste Rücksicht nahm und die Engländer sich offenbar auch gar bald dieses barbarischen Mittels schämten, so soll es jetzt wieder ausser Gebrauch gesetzt worden sein.

(Danzers Armee-Zeitung.)

Verschiedenes.

— **Gefährliche Luftballonfahrt.** Zu der gefährlichen Luftballonfahrt des Lieutenants Hell, der von dem losgerissenen Fesselballon der Königsberger Militär-Luftschifferabteilung in die Lüfte entführt wurde, glücklicherweise aber nach einer halbstündigen Fahrt bei Borgersdorf an dem Friedrichsteiner Forst unversehrt

landen konnte, werden dem Berliner „Börsen-Courier“ folgende Einzelheiten berichtet: Als Lieutenant Hell, der noch nie eine Freifahrt unternommen hatte, als einziger „Passagier“ seine unfreiwillige Luftreise angetreten hatte, beobachtete er zunächst mit fieberhafter Spannung das Barometer, wobei er bemerkte, dass der Ballon mit rasender Geschwindigkeit in die Lüfte stieg und nach wenigen Minuten eine Höhe von 3800 Meter erreichte. Der Luftschiffer stieg daher auf den Rand des Korbes, gelangte von hier aus in das Netzwerk und hing sich an die obere Ventilleine. Durch sein Körpergewicht und seine ungeheure Muskelkraft gelang es ihm endlich mit äusserster Anstrengung seiner Kräfte, das Ventil zu lösen. Die Himmelsrichtung, die inzwischen der Ballon genommen hatte, war für den Offizier nicht zu erkennen, doch nahm er wahr, dass sich das Luftschiff bereits über den Wolkengebilden befand. Nachdem das Ventil geöffnet war, senkte sich nun der Ballon aus dieser Höhe erst langsam, dann immer schneller der Erde zu, bis er schliesslich eine Geschwindigkeit von 6 Meter in der Sekunde erreichte. Um das rapide Fallen zu vermindern, warf Lieutenant Hell zunächst zwei Sandsäcke aus dem Korb, des dritten konnte er sich jedoch nicht mehr entledigen, sondern er kletterte schnell in das Netzwerk. Plötzlich gab es einen heftigen Stoss, die Gondel streifte den Boden und der Ballon selbst fiel bald darauf, zu drei Viertel entleert, zur Erde: der Insasse wollte nun herausspringen, blieb aber mit seinen Sporen in dem Netzwerk hängen und wurde noch etwa 200 Meter weit geschleift. Glücklicherweise waren auf dem nahen Felde Leute beschäftigt, die sofort herbeieilten und den bedrängten Offizier aus seiner Lage befreiten. Der Ballon, der völlig unversehrt geblieben war, wurde mit Hilfe der Landleute vollends entleert und auf einen Leiterwagen verpackt und dann unter Aufsicht des Luftschiffers nach Königsberg geschafft.



Da wir in nächster Zeit einen Neudruck der Abonnentenliste für die „Allgemeine Schweizerische Militärzeitung“ vornehmen, bitten wir die geehrten Abonnenten freundlichst, uns umgehend von jeder gewünschten Adressenänderung in Kenntnis setzen zu wollen.

Basel.

Benno Schwabe,
Verlagsbuchhdlg.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

74. Rothenbücher, Professor Dr. und Lieutenant Deeken, Englischer Militär-Dolmetscher. Im Auftrage der Direktion der Kgl. Ver. Artillerie- und Ingenieurschule. 8° geb. 264 S. Berlin 1900, Troitzsch & Sohn. Preis Fr. 5. 10.
75. Boppe, P., chef d'escadron de cavalerie territoriale, La Croatie militaire (1809—1813). Les régiments croates à la grande armée. Avec six planches en couleurs et une carte. 8° geh. 267 p. Paris 1900, Berger-Levrault & Cie. Prix fr. 7. 50.
76. Friedel, Johann, Oberstlieutenant im Geniestabe. Leitfaden für den Unterricht in der Bau- und Constructionslehre. Zum Gebrauche der k. und k. technischen Militär-Akademie. Im Auftrage des k. und k. Reichs-Kriegs-Ministeriums. Mit 935 Abbildungen im Text. 8° geh. 975 S. Wien 1900. Preis Fr. 26. 70.

MILITÄR- BLITZ- NOTIZBUCH

Unentbehrlich für jeden Offizier und Unteroffizier.
Originell! Praktisch! Patentirt!

— Preis 80 Cts. —

Erhältlich beim:

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI
Abteilung Blitzverlag

und seinen Depositären.